

# Wohin treibt die Gesellschaft? Drei „Post-Corona-Szenarien“

Posted on 29. Mai 2020 by Michael Schipperges

Unter den unmittelbaren Eindrücken der Coronakrise sind nach einer repräsentativen Umfrage zwei Drittel der Bevölkerung der Ansicht, dass danach *„nichts mehr so sein wird, wie es war“*. Wohin wird sich unsere Gesellschaft aufgrund der Krisenerfahrungen entwickeln? Aus den öffentlichen Diskussionen in Print- und Online-Medien lassen sich drei Szenarien herausfiltern, wie es in den kommenden zwei bis drei Jahren weiter gehen könnte: Staatliche Autorität und nationale Autarkie werden gestärkt oder die neoliberalen Trends beschleunigen sich oder es findet ein Paradigmenwechsel statt hin zu einer sozial-ökologischen Transformation.

Die detaillierte Diskursanalyse mit ausführlichen Belegen kann [hier](#) abgerufen werden; dabei wird auch dargestellt, inwieweit jedes dieser Szenarien in verschiedenen sozialen Milieus anschlussfähig ist. Der folgende Text fasst Grundtendenzen der drei Szenarien zusammen, wie sie sich in Appellen und Forderungen, Hoffnungen oder Befürchtungen widerspiegeln.



Bild: geralt auf Pixabay

## Szenario 1: „Stärkung staatlicher Autorität und nationaler

## Autarkie“

Die einschneidenden Maßnahmen, die dazu dienten, die Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen, haben sich in der Folgezeit verfestigt. Die Handlungsmacht der Exekutive wurde deutlich gestärkt. Demokratische Rechte bleiben auch nach der Krise eingeschränkt. Technologien zur Überwachung und Kontrolle der Bevölkerung werden nicht nur zum Infektionsschutz, sondern auch zur Verbrechensbekämpfung, Terror-Abwehr etc. genutzt. Gleichzeitig sind nationale Interessen wieder in den Vordergrund gerückt. Der internationale Warenaustausch ist stark rückläufig; länderübergreifende Kooperation spielt nur noch eine marginale Rolle. Inländische Hersteller werden gezielt bevorzugt, beispielweise in der öffentlichen Beschaffung, aber auch bei den Konsumententscheidungen der Bevölkerung. Die Industrie setzt mehr auf sichere, krisenfeste Lieferketten als auf Kostenvorteile einer globalen Arbeitsteilung.

Die Menschen akzeptieren die neue Situation, weil sie sich darin sicherer fühlen. Der damit verbundene kollektive Wohlstandsverlust wird mit einem gestiegenen Nationalbewusstsein kompensiert. Als Vorsorge gegenüber weiteren Pandemien wird ‚Social Distancing‘ weitgehend beibehalten und hat einen verstärkten Rückzug ins Private zur Folge. Hierdurch wiederum erfahren traditionelle Geschlechtsrollen eine Renaissance. Umweltschutz bleibt eine langfristige Herausforderung, die zwar abstrakt anerkannt wird, aber politisch wenig handlungsrelevant ist. Insbesondere die Klimaproblematik gilt als im nationalen Rahmen ohnehin nicht lösbar und wird weitgehend ausgeblendet. Für den Umweltschutz vor Ort gibt es einige Programme, die nicht zuletzt einer Stärkung der ‚Volksgesundheit‘ und den biologischen Abwehrkräften im Land dienen sollen. Daneben konzentriert man sich aufs Energiesparen, die Luft- und Gewässerreinigung im Land und den Schutz der heimischen Flora und Fauna.



Photo by Charlotte Coneybeer on Unplash

## Szenario 2: „Neoliberale Beschleunigung“

Um nach dem Corona-bedingten Lockdown die Wirtschaft zügig wiederzubeleben und das Wachstum anzukurbeln, wurden voluminöse Konjunkturprogramme aufgelegt. Davon profitierten vor allem die ohnehin starken und wettbewerbsfähigen Unternehmen. Ökologische und soziale Kriterien wurden dagegen bei der Vergabe von Fördermitteln hintangestellt, um die Wirtschaft nicht zusätzlich zu belasten. Zielvorgaben im Umwelt- und Klimaschutz wurden zeitlich gestreckt oder aufgehoben. Viele Genehmigungsverfahren sind entbürokratisiert und beschleunigt worden.

Vorangetrieben werden allem die Prozesse der Digitalisierung und Automatisierung. Home-Office wird zu einer Selbstverständlichkeit und führt zu einer weiteren Flexibilisierung und Entgrenzung der Arbeit. Online-Shopping löst den stationären Einzelhandel weitgehend ab. Innerstädtisch breiten sich große Kettenanbieter

stark aus; kleinere Läden, Kneipen, Kinos und Clubs sind dagegen weitgehend verschwunden. Während einige ihre Einkommens- und Vermögensverluste während der Krise inzwischen mehr als kompensieren konnten, sind andere in den Niedriglohnbereich gedrängt worden. Die internationale Arbeitsteilung konnte noch ausgeweitet werden. Insgesamt wurde so ein beachtlicher Wachstumsschub hervorgerufen. Ungleichheiten innerhalb der Gesellschaft wie auf globaler Ebene haben sich allerdings verschärft.



### Szenario 3: „Paradigmenwechsel zur sozial-ökologischen Transformation“

Im Bewusstsein der Öffentlichkeiten blieb auch während der Corona-Krise stets bewusst, dass der Klimawandel langfristig die größte Herausforderung darstellt. Gleichzeitig haben die Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemie gezeigt, dass ambitioniertes politisches Handeln möglich und wirksam ist - und akzeptiert wird.

In der Folge werden staatliche und private Investitionen gezielt in nachhaltige Produktions- und Infrastrukturen gelenkt. Viele für die allgemeine Versorgung wichtige Wirtschaftsbereiche werden zu Gemeingütern erklärt oder unter besondere Regulierung gestellt. Weite Kreise der Bevölkerung wollen an der während der Krise erlebten ‚Entschleunigung‘ festhalten. Ein postmaterieller Wertewandel führte dazu, dass die Wirtschaft auf Post-Wachstums-Strategien umgeschwenkt. Um all dies aufzufangen, werden die sozialen

Sicherungssysteme deutlich ausgebaut. Gemeinwohlorientierung und Nachhaltigkeitsprinzipien bestimmen inzwischen das wirtschaftliche Handeln. Wissenschaftliche Evidenz spielt bei politischen Entscheidungen eine wichtige Rolle.

## Vielfalt moderner Milieus

In den sozialen Milieus finden diese drei möglichen Entwicklungspfade einen sehr unterschiedlichen Widerhall. Soziale Milieus fassen Gruppen von Menschen zusammen, die ähnliche Werthaltungen, Mentalitäten und Prinzipien der Lebensführung haben. Sie beschreiben die verschiedenen Lebenswelten und Alltagskulturen einer Gesellschaft. Wertorientierungen und Lebensstile, ebenso wie sozial-ökonomische Bedingungen und generationsspezifische Erfahrungen sind zentrale Elemente der Lebenswelt, in der Menschen ihre alltägliche Umwelt sinnhaft deuten und demgemäß in ihr handeln. All diese Aspekte werden in der Milieu- und Lebensweltforschung untersucht und gehen in die Modellbildung ein. In der politischen Auseinandersetzung schlägt sich die Vielfalt von Werten, Lebenszielen und Lebensstilen in Kontroversen und Konflikten, Koalitionen und Kompromissen nieder. Auch wie unterschiedlich sich die sozialen Milieus unter den verschiedenen Szenario-Bedingungen verhalten und fühlen, kann in der [Langfassung](#) der Studie nachgelesen werden.

- [E-Mail](#)

- [teilen](#)

- [teilen](#)

- [teilen](#)

- [teilen](#)

---

## Entdecke mehr von bruchstücke

Melde dich für ein Abonnement an, um die neuesten Beiträge per E-Mail zu erhalten.

Gib deine E-Mail-Adresse ein ...

Abonnieren